



# Magie

Texte, Praktiken, Stereotypen

25.11.2019

**Der Zauberer von Nazareth  
Frühchristliche Wunder im Spiegel  
heidnischer Magiekritik**

Dr. theol. Johannes Pfeiff  
Universität Würzburg

18:15 Uhr  
Toscanasaal  
Südflügel der Residenz

UNJ Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum  
WÜ Ringvorlesung im Wintersemester 2019/2020

Für den heidnischen Philosophen Kelsos, dem vielleicht profiliertesten Kritiker des noch jungen christlichen Glaubens im zweiten Jahrhundert, war Jesus Christus nicht der Sohn Gottes, sondern ein Scharlatan. Kelsos vertrat die Auffassung, Jesus habe als junger Mann magische Kunststücke – etwa Totenerweckungen und Exorzismen – in Ägypten erlernt und mit ihnen schließlich in seiner Heimat einfache Gemüter geblendet, die ihn deshalb als Messias verehrten. Die christliche Replik auf Kelsos durch Origenes von Alexandria macht indes deutlich, dass die frühen Christen durchaus im dämonistischen Weltbild ihrer antiken Umwelt verhaftet waren. Sie lenkt den Blick gleichzeitig aber auch auf charakteristische Akzentuierungen, mit denen sich die christlichen Wundertäter von magischen Praktiken der heidnischen Umwelt abzusetzen versuchten, und eröffnet zudem interessante mentalitätsgeschichtliche Einblicke in die frühen christlichen Gemeinden.